

Ueber
**Ertragsfähigkeit größerer und mittlerer
Landgüter**

durch Selbstbewirthschaftung — durch Bewirthschaftung mittelst
selbstständiger Verwalter — durch Verpachtung.

Vortrag,

gehalten in der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen,
Dresden, am 14. Januar 1881,

von

Adolph Steiger-Deutewitz,

ogl. sächs. Oekonomierath.

Der landwirthschaftliche Grundbesitz rentirt nicht mehr! Es ist die allgemeine Klage! Ist dieselbe berechtigt? Man muß diese Frage mit Ja beantworten, wenn man die Rente aus in landwirthschaftlichem Grundbesitz angelegten Kapitale mit der Rente vergleicht, welche in Industrie, Handel und Gewerbe angelegte Kapitale ergeben. Sie, meine Herren, werden, ohne Ausnahme glaube ich, mir das bestätigen. Es zeigen dies auch Beobachtungen, die wir täglich machen können. Der Kaufmann oder Industrielle mit einem Anlagekapital von 100,000 Thalern würde eine Rente von 4000 Thalern aus seinem Geschäft geradezu für Verlust halten, während der Besitzer eines Gutes von gleichem Werthe sehr tüchtig und sparsam sein muß, wenn ihm außer ganz mäßiger Bezahlung seiner Arbeit noch 4000 Thaler wirkliche Rente bleiben soll. Von Gutsankäufen zu einer Pachtrente von 4% giebt es, glaube ich, bei den jetzigen Gutspreisen in Sachsen, selten ein Beispiel. Bei dem mittleren und kleineren Gutsbesitz zeigt sich dasselbe Verhältniß, nur noch auffälliger.

Ich will mich darüber nicht weiter verbreiten, es sind dies That-
sachen, welche unbestreitbar sind.